

Pfarrgemeinderat St. Georg Freising (2022 bis 2026)

Protokoll der 3. Sitzung vom 19. Juli 2022

St. Georgs-Haus, hybride Sitzung (Großer Saal/Zoom), von 19.40 bis 22 Uhr

Anwesend (persönlich): Birgit Flegler, Helmut Kirschner, Hildegard Kirschner, Edmund Krockauer, Alexandra Mühlhuber, Monika Neumayer, Theresa Reischl, Irmgard Rollitz, Beatrix Stroh, Kassian Stroh, Tobias Widmann, Josef Zehetmaier

Anwesend (via Zoom): Felicitas Gallitzendörfer, Torsten Lossack, Irmgard Vey

Gast: Elisabeth Maier

Protokoll: Kassian Stroh

TOP 1 bis 4

Nach Begrüßung und geistlicher Besinnung werden die Tagesordnung und das Protokoll der vorherigen Sitzung ohne Änderungen genehmigt.

TOP 5: Vortrag zur Aufgabenverteilung in der Pfarrei

Verwaltungsleiterin Elisabeth Maier stellt den organisatorischen Aufbau und die Aufgabenverteilung in der Stadtkirche Freising vor – vor allem die Aufgabenverteilung der Hauptamtlichen in den Bereichen Seelsorge und Verwaltung sowie der (Ehrenamtlichen-)Gremien. Schwerpunkt der Nachfragen und der Debatte im PGR ist die absehbare Reduktion des Angebots angesichts des Personalplans, der vier volle Stellen für hauptamtliche Pastoralmitarbeiter für ganz Freising vorsieht. Anschließend erläutert Elisabeth Maier noch den Haushalt der Kirchenstiftung beziehungsweise des Haushaltsverbunds mit den Pfarreien St. Jakob (Vötting) und St. Ulrich (Pulling).

TOP 6: Nachbesprechung Firmung und Pfarrfest

Zu den Stehempfängen nach der Firmung: Ein Problem war, dass die Information, dass es nach dem Gottesdienst einen Stehempfang gibt, bei vielen Familien nicht angekommen war, in einem der Gottesdienste wurde es auch nicht angesagt. Das sollte künftig den Familien/Eltern direkt mitgeteilt werden. Angeregt wird auch, den Stehempfang bei gutem Wetter im Freien zu machen – also zum Beispiel direkt vor der Kirche. (Manche wussten auch gar nicht, wo das Pfarrheim ist.) Gut angekommen ist der alkoholfreie Sekt, bei Firmlingen wie auch Erwachsenen.

Zum Pfarrfest: Der allgemeine Tenor ist, dass das Pfarrfest sehr gelungen und hervorragend besucht war. Birgit Flegler fand insbesondere gut, dass die Ministranten einen Großen Dienst angesetzt hatten, dass es die Max-und-Moritz-Aufführung gab, an der viele Kinder beteiligt waren, was wiederum auch viele Besucher ins St Georgs-Haus führte, und dass der Maibaum aufgestellt wurde.

An Verbesserungsmöglichkeiten werden genannt: Die Arbeit, etwa bei der Essensausgabe, sollte auf mehr Schultern verteilt werden. Es sollte mehr vegetarisches Essen geben, weil das früh zur Neige ging. Der Termin sollte besser abgestimmt werden; diesmal überschneidet sich das Fest mit dem Pullinger Pfarrfest, was den Seelsorgern unmöglich machte, an beiden teilzunehmen. Und es sollte klarer kommuniziert werden, an wen sich Menschen wenden können, die helfen wollen (etwa Kuchen backen).

Edi Krockauer plädiert dafür, dass Pfarrfest künftig generell im Sommer zu feiern – wegen der geringeren Corona-Risiken und des besseren Wetters, was diesmal ausschlaggebend gewesen sei für die gute Atmosphäre. Kassian Stroh regt an, wenn möglich größere Teile des Fests ins Freie zu verlegen. Auch wird die Idee laut, das Pfarrfest generell mit dem Maibaumaufstellen zu kombinieren. Dafür spreche, dass dies das Pfarrfest bereichere und auch mehr Publikum bringe. Dagegen spreche: Das Maibaumaufstellen sei ein Fest der Pfarrjugend und habe als eigenes Fest gut funktioniert – man müsse die Jugend fragen, was sie wolle.

TOP 7: Informationsaustausch

Nekrolog: Neben Edi Krockauer hat sich niemand Neues gefunden. Er führt den Nekrolog jetzt erst einmal weiter, fände weitere Unterstützung aber gut.

Klausurtag am 31. Juli: Die Vorbereitungen mit der Gemeindeberatung hat stattgefunden. Die Klausur beginnt mit dem 11-Uhr-Gottesdienst samt Aussendung. Ende: ca. 19 Uhr.

Custos: Das neue Programm zur Terminverwaltung/Raumbelegung/Dienstplanung in der Pfarrei ist eingeführt, wird künftig zum Beispiel auch von den Lektoren genutzt.

Evangelische Gemeinde: Edi Krockauer berichtet, dass das Experiment, die Kirche auch in der Nacht offen zu lassen, gescheitert sei. Neuer geschäftsführender Pfarrer werde vom 1. November Heiko Blank, derzeit noch in Berlin tätig. Zudem habe es eine Anfrage gegeben, ob man eine ökumenische Fahrradsegnung veranstalten wolle, was aber laut Theresa Reischl nicht machbar gewesen sei.

Fortbildung Diözesanrat: Torsten Lossak berichtet von seiner Teilnahme. Das Seminar sei sehr interessant und empfehlenswert. Man lerne Menschen aus verschiedenen Pfarreien kennen und könne sich mit ihnen austauschen: Was kann man anders/besser machen, wie neue Menschen gewinnen? Als Ideen nennt er: Zuzügler mit einem Willkommensbrief anzuschreiben und Alpha-Kurse wie in Otobrunn anzubieten. Außerdem regt er Namensschilder für alle Pfarrgemeinderatsmitglieder an, die diese dann bei Veranstaltungen o.ä. tragen könnten.

Begrüßungsdienst: Alexandra Mühlhuber hat eine Bekannte, die das in Gräfelfing macht – sie wäre bereit, dem PGR das Konzept vorzustellen.

Elisabeth Maier berichtet von der Langen Nacht der Kirche in Kassel und Segnungsfeiern dort für werdende Eltern – das seien gute Anregungen.

TOP 8: Sonstiges

-

TOP 9: Vorbesprechung nächste Sitzung

Thema könnte der Begrüßungsdienst sein. Die geistliche Besinnung übernimmt Josef Zehetmaier.

gez. Birgit Flegler (Vorsitzende)

gez. Kassian Stroh (Protokoll)